

Leitbild

Bergwald

Naturnahe Bergwälder der Mittelgebirge und der Alpen bieten Schutz vor Erosion, Hochwasser, Trockenheit, Steinschlag und Lawinen. Sie sind wichtig für das Klima und filtern die Luft. Natürliche Berg-Waldgesellschaften sind Lebensgemeinschaften für unzählige Arten und deshalb für die Biodiversität besonders wichtig. Sie sind wertvolle Erholungsräume und wichtige Wirtschaftsgüter für den Menschen. Mehr als die Hälfte Deutschlands besteht aus Berggebieten, die zum großen Teil bewaldet sind.

Situation des Waldes in Deutschland

Der Zustand des Waldes in Deutschland ist Besorgnis erregend. Die Waldzustandsberichte der Bundesregierung belegen dies seit 1984. Mehr als zwanzig Jahre sind vergangen, seit das Thema Waldsterben erstmals von der Wissenschaft, der Politik und der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen wurde. Trotzdem haben die Schäden weiter zugenommen.

Der Wald wird seit Jahrzehnten durch hohe Schadstoffeinträge aus Verkehr, Industrie und Landwirtschaft geschwächt. Besonders schwer geschädigt sind Eichen, Buchen und Fichten. Manche Böden sind so stark versauert, dass die Feinwurzeln der Bäume absterben. Ein Drittel aller Bäume zeigen deutliche Schäden. Überhöhte Schalenwildbestände (Rehe, Hirsche und im Gebirge auch Gamsen) verbeißen noch immer zu viele junge Bäume. Als Spätfolge jagdlicher und forstlicher Fehler sind viele Waldbestände labile Monokulturen, die besonders anfällig für Sturmwurf und Insektenbefall sind. Seit Jahren werden Waldökosysteme durch die Auswirkungen des Klimawandels zusätzlich belastet.

Wir müssen alles dafür tun, um die Belastungen für die Waldökosysteme zu verringern und die Stabilität unserer Wälder zu stärken. Der Wald kann sich nur langfristig auf veränderte Umweltbedingungen einstellen. Dafür bieten natürliche Waldgesellschaften die besten Voraussetzungen. Zur Förderung der Vielfalt und Stabilität naturferner Forste tragen der Waldumbau zugunsten standortheimischer Baumarten und eine ökologische Wald- und Jagdnutzung bei.

Zweck und Ziele des Bergwaldprojekt e.V.

Der gemeinnützige Zweck des Vereins ist der Schutz, die Erhaltung und die Pflege des Waldes, insbesondere des Bergwaldes, und der Kulturlandschaften.

Hierzu will das BWP auf die Probleme des Waldes aufmerksam machen, das Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur, die Belange des Waldes und die Abhängigkeit des Menschen von diesen Lebensgrundlagen fördern und auf die Verbesserung der ökologischen und politischen Rahmenbedingungen hinwirken.

“Wir haben unsere Umwelt so radikal verändert, daß wir uns jetzt selber ändern müssen, um in dieser neuen Umwelt existieren zu können.“

Norbert Wiener
(1894 - 1964),
amerikanischer
Mathematiker

Zu diesem Zweck organisiert das Bergwaldprojekt freiwillige ökologische Arbeitseinsätze im Wald. Die Teilnehmenden leisten einen aktiven Beitrag zum Wald-, Klima- und Artenschutz und erleben bei den Arbeiten das Ökosystem Wald mit allen Sinnen. Ziel der Arbeitseinsätze ist es, die Situation des Waldes an den konkreten Projektstandorten zu verbessern. Dabei kann man die Wichtigkeit des Waldes für den Menschen und die Notwendigkeit zur Sicherung aller Waldfunktionen direkt erfahren. Die Teilnahme an einer Einsatzwoche ermöglicht sinnvolles Handeln für die Umwelt und vermittelt Zusammenhänge im Lebensraum Wald. Dies trägt zur Sensibilisierung für die Belange des Waldes, zur ökologischen Bewusstseinsbildung und zu umweltverträglichem Handeln bei.

Gemeinsam arbeiten – Natur erleben - verstehen

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Informationsleistungen des Bergwaldprojekts klären über die Bedeutung des Waldes, seines Schutzes und seiner nachhaltigen Nutzung auf und informieren über die Gefährdungen des Waldes und die Verantwortung für die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Das Bergwaldprojekt will möglichst viele Menschen erreichen und zum Engagement für die Natur motivieren. Umweltbewusstsein ist überall gefragt, denn es geht um unser Wohl und das der nachfolgenden Generationen.

Projekte

Das Bergwaldprojekt e.V. organisiert zwischen Februar und Dezember freiwillige ökologische Arbeitseinsätze an vielen Standorten zwischen der Nordseeinsel Amrum und den bayerischen Alpen.

Typische Einsatzorte sind Schutzwälder und Schutzgebiete (Nationalparks), aber auch naturnahe Wälder und Biotope. Das Arbeitsspektrum reicht von Pflanzungen und Pflegemaßnahmen über Erosionsverbauungen, Steigbau und Biotoppflege bis hin zu Moor- und Bachrenaturierungen. Die Arbeitseinsätze werden in Kooperation mit lokalen Forst- und Nationalparkbehörden geplant und durchgeführt. Das Bergwaldprojekt legt größten Wert darauf, nur solche Arbeiten auszuführen, die ökologisch sinnvoll sind, zu einer naturnahen Waldentwicklung beitragen und eine waldverträgliche Bejagung unterstützen. Projektdokumentationen und Evaluationen sichern die Einhaltung der Zielsetzung und die Qualität der geleisteten Arbeiten.

Mitmachen können Frauen und Männer ab 18 Jahren. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Gruppeneinsätze können auf Anfrage zusätzlich angeboten werden.

Jede Projektwoche wird von einem Projektleiter / einer Projektleiterin des Bergwaldprojekts geplant, vorbereitet und vor Ort betreut. Sie kommunizieren mit dem lokalen Forstpartner, gewährleisten die Qualität der Arbeit, leiten die Teilnehmenden bei der Umsetzung an und stehen als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Arbeiten und das Ökosystem Wald bereit. Alle Arbeiten werden im Team ausgeführt, in kleinen Gruppen, die zusätzlich zum Projektleiter jeweils von erfahrenen, ehrenamtlichen Gruppenleitern oder Gruppenleiterinnen betreut werden.

Die Teilnahme an den Projekten ist für die Freiwilligen kostenlos. Das Bergwaldprojekt übernimmt die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Projektleitung und stellt die benötigten Werkzeuge und Einsatzfahrzeuge. Die Finanzierung wird vorwiegend aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden getragen. Zusätzlich wird das Bergwaldprojekt von staatlichen und nichtstaatlichen Stiftungen, Unternehmen und anderen Umweltorganisationen unterstützt.

Jahresprogramm und Anmeldeformular sind auf www.bergwaldprojekt.de online, oder können in gedruckter Form bei unserer Bundesgeschäftsstelle angefordert werden.

Informationen zu den Arbeitseinsätzen des Bergwaldprojekts in Liechtenstein, Österreich, Schweiz, Spanien und Ukraine sind unter www.bergwaldprojekt.org erhältlich.

Geschichte und Organisation

Das Bergwaldprojekt wurde 1986 auf Initiative von Wolfgang Lohbeck (Greenpeace Deutschland) und dem Schweizer Förster Renato Ruf im Zusammenhang mit der Waldsterbensdebatte gegründet. Der erste Arbeitseinsatz wurde 1987 in der Gemeinde Malans in Graubünden (Schweiz) durchgeführt. 1990 wurde die eigenständige Schweizer Stiftung Bergwaldprojekt mit Sitz in Trin (GR) gegründet. Der erste deutsche Projekteinsatz fand 1991 in St. Andreasberg im Harz statt. Der deutsche Verein Bergwaldprojekt e.V. wurde 1993 gegründet, mit heutigem Sitz in Würzburg. Der gemeinnützige Verein setzt sich aus 25 ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen.

Der deutsche Verein Bergwaldprojekt e.V. und die Schweizer Stiftung Bergwaldprojekt arbeiten in vielen Bereichen eng zusammen. Diese Zusammenarbeit ist schon deshalb wesentlich, da auch die Probleme der Bergwälder nur grenzübergreifend betrachtet und angepackt werden können.

Im Jahr 2008 organisiert das Bergwaldprojekt 40 Einsatzwochen an 25 verschiedenen Standorten in Deutschland. Mehr als 750 Menschen engagieren sich in diesen Projektwochen für den deutschen Wald. International wurden seit 1987 über 1000 Einsatzwochen mit fast 20.000 Freiwilligen durchgeführt.

Seit 1987 wurden von Freiwilligen in Arbeitseinsätzen des Bergwaldprojekts über 1.000.000 standortheimische Bäume gepflanzt, mehrere tausend Hektar Wald naturnah gepflegt, viele hundert Kilometer Steige in Handarbeit erstellt, zahlreiche Biotope für seltene Tier- und Pflanzenarten angelegt oder renaturiert sowie mehr als 10 große Moore wiedervernässt und unzählige Verbauungen in Erosionsrinnen errichtet.

Vision

Der Zustand des Waldes zeigt, dass viel zu tun ist. Wir wollen

- an weiteren Standorten aktive Einsätze zum Schutz und Erhalt unserer Wälder leisten
- noch mehr Menschen die Gelegenheit bieten die Faszination des Waldes zu erleben
- die längerfristige Entwicklung unserer Arbeiten intensiv kontrollieren, um daraus zu lernen
- Partner in der gemeinsamen Verantwortung für unsere Umwelt gewinnen
- bei vielen Menschen das Bewusstsein für die Gefährdungen der Waldökosysteme fördern
- uns für saubere Luft, für Klimaschutz, Artenvielfalt und nachhaltige Waldwirtschaft einsetzen

„Erzähle es mir und ich vergesse, zeige es mir und ich erinnere, lass es mich tun und ich verstehe.“

Konfuzius
554 v. Chr.

„Ich glaube, wir leben in der Epoche des Noch-Möglichen. ...Es ist eine enorme Chance, dass man in einer solchen Zeit lebt, wo die Fehler der alten Zeit ganz deutlich werden und wo eine neue Zukunft entworfen werden kann.“

Robert Jungk,
Wissenschafts-
publizist und
Zukunftsforscher

Kontakt

Bergwaldprojekt e.V.
Bundesgeschäftsstelle

Pickelstraße 2
97080 Würzburg

Tel. 0049 - (0)931 - 452 62 61
Fax 0049 - (0)931 - 30 41 90 68
info@bergwaldprojekt.de
www.bergwaldprojekt.de

Bergwaldprojekt e.V.
Pressestelle

Dottenried 44
87439 Kempten

Tel. 0049 - (0)831 - 512 76 35
Fax 0049 - (0)831 - 412 76 55
presse@bergwaldprojekt.de
www.bergwaldprojekt.de

Das Bergwaldprojekt lebt von der tatkräftigen Mitarbeit vieler engagierter Bürgerinnen und Bürger und der Unterstützung seiner Mitglieder und Förderer. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto

Bergwaldprojekt e.V.
Kontonummer 8022 916 200
Bankleitzahl 430 609 67
GLS Gemeinschaftsbank eG

